







Ursula Kopp

# Rettet die Vögel!

Lebensraum • Fütterung • Nisthilfen  
Vogelschutzprojekte



**B**assermann

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	7
<b>Bedrohte Vogelwelt . . . . .</b>	<b>9</b>
Verlust von Lebensraum durch intensive Landwirtschaft . . . . .	10
Mit der chemischen Keule gegen die Umwelt . . . . .	11
Dramatische Folgen für Insekten und Vögel . . . . .	11
Zugvögel reagieren auf den Klimawandel . . . . .	12
Zwischenmahlzeiten werden knapp . . . . .	13
Vogelsterben durch illegale Jagd . . . . .	14
Krankheiten auf Wanderschaft . . . . .	15
Natürlicher Feind Katze . . . . .	16
Katze im Garten – Alarm für Vögel . . . . .	17
Weitere Ursachen . . . . .	18
Flächenversiegelung . . . . .	18
Vogelschlag an Glasflächen . . . . .	19
<b>Vogelschutz im Garten . . . . .</b>	<b>21</b>
Lebensraum naturnaher Garten . . . . .	22
Eine Vogelschutzhecke pflanzen . . . . .	22
Wildblumenwiese statt Einheitsrasen . . . . .	24
Unordnung zulassen . . . . .	25
Ein Feuchtbiotop anlegen . . . . .	26
Pflege im Naturgarten . . . . .	27

Für Nisthilfen sorgen . . . . .	28
Nistkästen bauen und anbringen . . . . .	28
Einen Höhlenbrüterkasten bauen . . . . .	29
Nistkasten für Halbhöhlenbrüter . . . . .	31
Nisthilfen für freibrütende Vögel . . . . .	32
»Verwaiste« Jungvögel nicht aufnehmen . . . . .	33
Vögel brauchen Wasser . . . . .	34
Vogeltränke reinigen . . . . .	35
Vogelfütterung pro und contra . . . . .	36
Vögel auch im Sommer füttern? . . . . .	37
Futterstellen im Garten einrichten . . . . .	38
Der beste Platz . . . . .	38
Das richtige Futter . . . . .	39
Fettfutter selber machen . . . . .	40
Gemeinsam gegen den Artenschwund . . . . .	42
Ökologischer Landbau . . . . .	42
Sielmanns Naturlandschaften & Biotopverbünde . . . . .	44
Ein Netz des Lebens für die Natur . . . . .	44
Vogelschutz-Aktionen . . . . .	46
So wird gemeldet . . . . .	47
Heimische Vögel im Porträt . . . . .	49
Register . . . . .	104





# Vorwort

Vögel vernetzen Lebensräume, Ressourcen und biologische Prozesse und gelten als zuverlässige Gradmesser für die globale Gesundheit von Ökosystemen. Denn sie reagieren rasch auf Umweltveränderungen und spielen auf allen Ebenen der Nahrungskette eine Rolle. Der Klimawandel und die gravierenden Veränderungen in der Landschaft in den letzten Jahrzehnten haben den Vogelschutz zur zentralen Aufgabe des internationalen Naturschutzes gemacht. Viele Arten zeigen erhebliche Bestandsrückgänge und schrumpfende Verbreitungsgebiete oder sind vom Aussterben bedroht. Der Weltnaturschutzunion (IUCN) zufolge gehen weltweit bei 40 Prozent der Vogelarten die Bestände zurück und 14 Prozent aller Arten sind vom Aussterben bedroht. Allein in Europa sind in den letzten 24 Jahren die Bestände der Vögel auf Äckern und Wiesen um mehr als 30 Prozent gesunken.

Die Probleme ergeben sich vor allem aus dem vernetzten Zusammenwirken verschiedener Umweltfaktoren und der vielfältigen Zerstörung ihrer Lebensräume. Auf diese mit ihren unterschiedlichsten Bedingungen haben sich bestimmte Vogelarten im Laufe ihrer Entwicklung eingestellt und spezialisiert. So hat jede Art ihren Platz im Naturkreislauf erobert und erfüllt in ihm eine bestimmte Funktion z. B. als Bestäuber von Früchten, Samentransporteur und Schädlingsvertilger. Wenn nun der Verlust der Lebensräume durch den Eingriff des Menschen zu ihrem Aussterben führt, wird das Gleichgewicht in der Natur und somit auch die Lebensgrundlage des Menschen gefährdet.

Viele Ursachen, die zum Rückgang oder Aussterben der Vögel führen, sind nicht zwangsläufig oder unvermeidbar, sondern vielfach auf mangelnde Kenntnis zurückzuführen. Ist aber das Interesse einmal geweckt, können sich nur wenige der Faszination der artenreichen Vogelwelt entziehen. Aber gerade ein emotionales Engagement kann eine tragfähige Basis sein, wirkungsvolle Vogelschutzmaßnahmen zu realisieren. Das vorliegende Buch will Informationen und Ratschläge hierzu vermitteln und darlegen, wie auch jeder Einzelne einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz leisten kann.





# BEDROHTE

## *Vogelwelt*

---

Der Vogelwelt geht es schlecht. Immer häufiger weisen Meldungen und Berichte in den Medien auf die Gefährdung vieler Arten hin. Unsere Vögel zählen zu den am besten untersuchten Gruppen von Lebewesen und die Datenlage zu Beständen und Populationsentwicklungen ist ausgezeichnet. Daher eignen sie sich ganz besonders als Indikatoren für den Zustand unserer Umwelt und Natur. Eine 2020 aktualisierte Rote Liste der bedrohten Sing- und Brutvögel belegt, dass die Hälfte unserer heimischen Vogelarten als gefährdet eingestuft wird. Ursachen und Gründe sind vielfältig.

# Verlust von Lebensraum durch intensive Landwirtschaft

**K**ein anderer Teil der Landschaft ist so schnellen und drastischen Veränderungen unterworfen wie landwirtschaftlich genutzte Flächen auf Feldern und Wiesen. Wo bis vor wenigen Jahren Blumenwiesen und Weiden das Land überzogen und vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum boten, stehen heute so weit das Auge reicht monotone Mais- und Rapsfelder. Wildhecken wurden rigoros abgeholzt, weil sie das Bearbeiten erschwerten. Baumgruppen, Wegraine sind verschwunden und mit ihnen Rückzugs- und Schutzräume. Gülle, Kunstdünger und Pestizide sorgen dafür, dass in den Feldern weniger Wildkräuter wachsen, die der Insektennahrung dienen und den Vögeln wertvolle Sämereien liefern.

Die Hauptursache für den Bestandsrückgang vieler Arten liegt in der stetigen Intensivierung der Landwirtschaft. Größere Ackerschläge und der Rückgang von Brachflächen und Randstreifen fordern ebenso ihren Tribut wie die Monotonisierung der Landschaft durch den zunehmenden Anbau von Energiepflanzen. Eine immer zeitigere Mahd sowie der Umbruch von feuchtem und artenreichem Grünland lassen der Artenvielfalt keine Chance mehr. Besonders betroffen von dieser Entwicklung sind Feldvögel wie die Feldlerche und der Kiebitz, die auf Agrarflächen ihre Lebens- und Nahrungsgrundlage haben und heute Stammgäste auf der Roten Liste der bedrohten Vogelarten sind.

